



ZORNEDING
PÖRING
INGELSBURG
WOLFESING



Zorneding
Pöring

SPD

Inhaltsverzeichnis:

Zu unserem Titelbild	2
Impressum	2
Wohin mit den Antennen?	
Streit um Mobilfunk in Zorneding	3
Aus der Haushaltsrede von Hilde Nuber	5
Die Großprojekte in Zorneding	6
Ewald Schurer (MdB) zu aktuellen Themen	8
Landrat gegen Unterstützung gentechnikfreier Landwirtschaft	9
Gymnasium Kirchseeon - eine schwere Geburt	
Aus den Kreistagssitzungen	10
Das "PPP"-Modell -	
Lösung der Finanzierungsfrage des Gymnasiums?	11
Kreisumlage - das leidige Problem	12
Eigenfinanzierungsvorbehalt - was ist das?	12
Zorneding eine kinderfreundliche Gemeinde?	13
Kinderspiel	14
Altenheim - Erwerb von Pflegezimmern	14
Kindergarten muss für Eltern kostenfrei werden	15
Neue Turnhalle auf der Zielgeraden?	16
Zornedinger Künstler bei 'Atelierdiagonale'	17
Pro Christophoruskirche e.V. stellt sich vor	18
Die neue Verpackungsverordnung	19
Ersatz der Huber-Halle	20
Buch-Tipp	21
Lust auf Politik?	21
Zum 100. Geburtstag von Herbert Wehner	22
Zornedinger Jusos gesichtet!	23
Inserentenverzeichnis	23

Zu unserem Titelbild

Viel diskutiert: Die Zornedinger Mobilfunkmasten. Unser Bild zeigt das Provisorium beim Wertstoffhof. Es wurde nötig, nachdem die Kündigung des Standortes auf dem Raiffeisen-Lagerhaus erstmals wirksam und Zorneding damit zu einem weißen Fleck in der D2-Landkarte wurde. Eine endgültige Lösung für alle Mobilfunk-Betreiber wird derzeit noch gesucht (siehe Seite 3).

Impressum:

Rundschau Zorneding-Pöring-Ingelsberg-Wolfesing

Herausgeber: SPD-Ortsverein Zorneding-Pöring

Verantwortlich i.S.d.Presserechts:
Werner Hintze, Ingelsberger Weg 15
85604 Zorneding, Tel. 08106-247509

Redaktion:

Werner Hintze, Stephan Raabe, Michael Nuber
Photos/Zeichnungen/Graphiken:
Werner Hintze, Michael Nuber
Layout: Michael Nuber ; Anzeigen: Werner Hintze
Druck: ALPHA-teamDRUCK GmbH, Haager Straße 9,
81671 München
Auflage: 4200

**Wir bauen
auf Vertrauen**

Immobilien Jürgen Weidlich GmbH



Nutzen Sie unsere 25jährige Erfahrung
rund um die Immobilie!



Alles aus einer Hand

Solide und seriöse Beratung
sowie
persönliche Betreuung
sind das beste Fundament
für eine
Immobilien-Partnerschaft.

Marktplatz 8
D - 85614 Kirchseeon

Mo - Fr
08:30 Uhr bis 12:30 Uhr
14:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Telefon: 08091 / 3010
Telefax: 08091 / 3079

info@immobilien-weidlich.de
www.immobilien-weidlich.de

PREISWERT GOLFEN

auf der

**18 Loch Golfanlage
am Münchener Stadtrand**



Mehr Informationen:

Golf Sport Center München Land GmbH

Am Golfplatz 1 • 85630 Harthausen
Telefon 08106 / 35440 • Fax 08106 / 340 38
www.golfsportcenter-muenchen.de
info@golfsportcenter-muenchen.de

Wohin mit den Antennen? Streit um Mobilfunk in Zorneding

Alle wollen überall telefonieren können und niemand will Mobilfunk-Antennen in seiner Nachbarschaft. Das ist das Problem.

Proteste aus der Umgebung des Raiffeisen-Lagerhauses führten zur Kündigung der Mietverträge für die dortige Antennenanlage. Alle Versuche, den eigentlich optimalen Standort zu erhalten, sind gescheitert. Nun muss ein neuer Standort für acht Antennenanlagen gefunden werden, denn alle vier Betreiber - D1, D2, E-Plus und O2 - wollen Zorneding weiter mit GSM- und zusätzlich mit UMTS-Stationen versorgen. Mehrere Standorte sind ebenfalls möglich.

Der bayerische Gesetzgeber lässt die Gemeinden beim Thema Mobilfunk ziemlich im Regen stehen: Antennentürme bis zur Höhe von 5 Meter sind genehmigungsfrei, auch in Wohngebieten. Außerdem haben die Netzbetreiber einen Rechtsanspruch, ihrem Versorgungsauftrag ungehindert nachkommen zu können. Die Gemeinde kann bei Standortentscheidungen nur Einfluss nehmen, indem sie den Firmen entweder eigene Grundstücke anbietet oder erfolgreich Kontakte mit Grundstückseignern herstellt. Allein die Netzbetreiber entscheiden, mit wem sie einen Vertrag für einen Sendemast abschließen. Soviel zur Ausgangslage.

Der Gemeinderat hat sich mit dem

Thema mehrfach in nicht öffentlichen Sitzungen befasst. Die Nichtöffentlichkeit wurde von der Gemeindeverwaltung wie so oft damit begründet, dass es sich um ‚Grundstücksangelegenheiten‘ handeln würde, die vertraulich zu



So nicht!

Niedrige Mobilfunkmasten im Wohnbereich belasten ihre Umgebung mehr als nötig.

behandeln seien. Die Bereitschaft vieler Gemeinderäte - gerade auch der SPD - gemeinsam und öffentlich nach einer optimalen Lösung zu suchen, fand keine Mehrheit.

Nachdem der Gemeinderat, wie schließlich im März 2006 bekannt gegeben, der Aufstellung eines 20 Meter-Mastes beim Wertstoffhof zugestimmt hatte, stellte sich schnell heraus, dass diese Lösung nicht genügt. Denn ein 20 Meter-Mast reicht nicht für alle Betreiber. Daher kam der neue Vorschlag, stattdessen einen 40 Meter-Masten zu errichten, auf dem alle Antennen Platz finden würden. Diese Salami-Taktik ging aber nicht auf, weil einige Kollegen der konservativen Seite Bauchgrimmen wegen des Landschaftsbildes(!) bekamen.

Dem höheren Masten einfach zuzustimmen, hätte vollendete Tatsachen geschaffen; ihn abzulehnen, hätte zu einer ‚wilden‘ Standortsuche durch die Netzbetreiber geführt. Stattdessen beschloss der Gemeinderat mit denkbar knapper Mehrheit, ein Gutachten über die zu erwartende Strahlenbelastung bei den bekannten Alternativen - 20 Meter-Mast, 40 Meter-Mast oder Einzelstandorte im Ortsgebiet - einzuholen, bevor eine Entscheidung fällt.

Es dauerte nur wenige Tage, bis diese Pläne die Runde machten, was zur Gründung der Initiative „Zorneding soll strahlen“ führte. Die Initiative legte Unterschriftenlisten aus und stellte einen Bürgerantrag nach Art. 18 der Bayerischen Gemeindeordnung, der inhaltlich einer Vorlage aus dem Jahr 2005 im Internet entnommen war.

Fortsetzung S. 4

Wir sind umgezogen...



Sie finden uns jetzt am **Georg-Wimmer-Ring 18 im Zornedinger Gewerbegebiet**.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserem neuen Büro.

Hauptgeschäftsstelle Hans-Jürgen Eder

Georg-Wimmer-Ring 18 · 85604 Zorneding · Telefon (0 81 06) 2 02 66
Telefax (0 81 06) 2 02 64 · E-Mail info@hj-eder.vkb.de

Wir versichern Bayern.

VER | SICHER | UNGS
KAMMER
BAYERN

Finanzgruppe

(people.freenet.de/omega_news/muster_buergerantrag.pdf).

Der Antrag verlangt - ganz kurz gefasst - von der Gemeinde die Beauftragung eines Standort-Gutachtens, die Änderung der Bauleitplanung und die Ausweisung von ‚Positivstandorten‘ auf der Basis des Gutachtens sowie eine Veränderungssperre bis zum Abschluss der Planung, damit diese nicht unterlaufen werden kann.

Der Bürgerantrag erzwang nun endlich eine öffentliche Behandlung des Themas - die Geheimniskrämerei hatte ein Ende. Ein erster Schritt war die vorgenannte Bekanntgabe der Beschlüsse, wobei auch die Vorstellung des Gutachtens angekündigt wurde. Aufgrund formaler Mängel musste der Gemeinderat über die Zulassung des Bürgerantrags entscheiden, wobei die Sprecherin der CSU-Fraktion dies zunächst brüsk ablehnte, „schon weil das Schreiben der Rechtsanwältin so unverschämt war“. Als aber erkennbar wurde, dass die gewohnte Mehrheit bröckelt, kippte die Meinung auf der

konservativen Seite und der Bürgerantrag konnte behandelt werden.

Das Gutachten der Firma Müller-BBM brachte keine großen Überraschungen: Die größte Strahlenbelastung ergibt sich im Umfeld von Antennenmasten auf niedrigen Gebäuden (‘Einzelstandorte‘), denn hier muss mit relativ hoher Sendeleistung gefahren werden und die Entfernung zu den Nachbarhäusern ist gering. Besser sind hohe Standorte mit Abstand zur Wohnbebauung, wobei die Sendeleistung um so geringer ausfallen kann, je kleiner die maximale Entfernung zu den Mobiltelefonen ist. Die vorgesehenen Masthöhen haben außerorts nur insofern Einfluss, als auf dem 40 Meter-Mast die vierfache Menge an Antennen montierbar ist, die dann aber auch viermal soviel Strahlung abgeben wie eine einfache Anlage.

Dem Bürgerantrag der Initiative zuzustimmen, wäre purer Populismus gewesen. Eine Gemeinde wie Zorneding kann die geforderten Grenzwerte - unabhängig von deren Brauchbarkeit

- wohl kaum gegen den Gesetzgeber durchsetzen. Eine gemeindeweite Veränderungssperre, d.h. Stopp für alle noch nicht genehmigten Bauvorhaben auf unbestimmte Zeit, kam nicht in Frage. So wurde der Antrag von allen Gemeinderäten abgelehnt.

Die SPD-Fraktion will eine ausreichende Versorgung für alle Ortsteile bei geringstmöglicher Strahlenbelastung. Auch wenn die Gemeindeordnung verlangt, einen Bürgerantrag nur als Ganzes zu behandeln, ist es nicht verboten, die darin enthaltenen, konstruktiven Ansätze aufzugreifen und weiterzuverfolgen. Deshalb setzen wir uns auch weiterhin dafür ein, dass die Gemeinde das Thema Mobilfunk-Standorte aktiv betreibt und nicht nur darauf wartet, was die Mobilfunkbetreiber tun. Wenn dabei ein weiteres Gutachten hilfreich ist, unterstützen wir das. Nur wenn das Thema weiter öffentlich behandelt wird, kann der Gemeinderat das Vertrauen der Bevölkerung zurückgewinnen.

Werner Hintze

www.suzuki-sx4.de



SUZUKI

Way of Life!

Der neue SX4¹
Weil er's kann.

ab **13.990,-**
EUR

- Intelligenter Allradantrieb i-AWD (4x4-Modelle)
- 6 Airbags, Klimaanlage, CD-Radio serienmäßig u. v. m.²
- Ab sofort im Handel

¹Kraftstoffverbrauch: von 6,8 l/100 km bis 7,6 l/100 km im kombinierten Testzyklus (80/1268/EWG); CO₂-Ausstoß: von 165 g/km bis 182 g/km im kombinierten Testzyklus (80/1268/EWG).
²Gilt nicht für SX4 Classic.

Abbildung zeigt Sonderausstattung.

EURO NCAP

★★★★★ für Insassenschutz
★★★★★ für Kindersicherheit
★★★★★ für Fußgängerschutz
(10 von 14 Sternen im EuroNCAP Test 2/2006)

EuroNCAP® gilt nicht für den SX4 Classic.



**85604 Zorneding
Wolfesing 19a
Tel. 0 81 06 / 2 00 08
Fax 0 81 06 / 2 03 41**



Elektro Haindl GmbH
Am Rain 4 · 85604 Zorneding
Tel. 08106/20385 · Fax 29261

- ☉ Elektroinstallation
- ☉ Projektierung und Ausführung
- ☉ Groß- und Kleingeräteausstellung, Verkauf und Service

CHEM. SOFORT-REINIGUNG

INHABER:
J. MOOSER - M. HÖGER

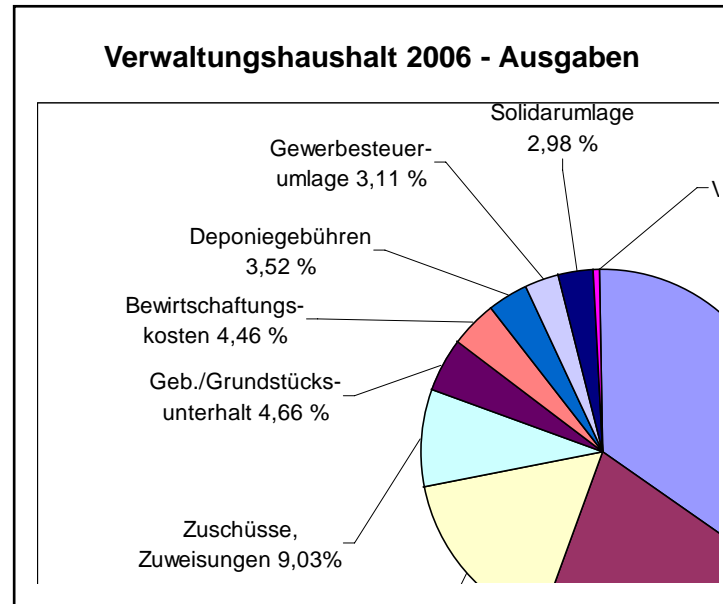
**BAHNHOFSTRASSE 48 (direkt a.d. S-Bahn)
85604 ZORNEDING - Tel. (08106) 2 27 94**

Der Haushalt - (k)ein Buch mit sieben Siegeln

Aus der Haushaltsrede von Gemeinderätin Hilde Nuber

Trockene Zahlen, 'nix verstehen', Ziffernfolgen, undurchsichtiges Zahlenwerk – so wird der Haushalt der Gemeinde charakterisiert. Bilanzen verstehen viele, aber für das kameralistische Zahlenwerk braucht man Zeit.

SPD-Fraktion, dass dadurch der Gemeinderat zu mehr Kreativität im Haushalt angeregt werde. Wir wiederholten in der letzten Sitzung unsere Forderung aufs Neue, sich am Ende des Jahres zusammzusetzen und



Gleich dem Blutkreislauf im Menschen 'ernährt und erhält es' das gemeindlichen Leben materiell aufrecht. Aufmerksamkeit hat der Haushalt immer verdient, speist sich die Gemeinde doch aus diesen Töpfen, in Teilbereichen mit einer auferlegten Diät, in anderen Teilen mit üppigen Gelagen.

Doch diese Aufteilung passiert willkürlich. Richtige Haushaltsberatungen – sprich Einfordern von realistischen Wünschen in Form von Diskussionen zum Zahlenwerk und der genauen Analyse und Prüfung der Notwendigkeit der Ausgaben – werden nicht vorgenommen, die Zahlen nur fortgeschrieben, meist nur die Wünsche der Verwaltung berücksichtigt. Die terminierte Haushaltssitzung Ende Juli 2006 wurde wiederum ersatzlos gestrichen.

Fraktionssitzungen

Haushaltssitzungen an denen die Zahlen erstellt werden, gibt es nicht. Die Gemeinderäte erhalten ein vorgefertigtes Ringbuch mit einem Zahlenfriedhof – wehe, es wird der Wunsch geäußert, einige Zahlen zu ändern, andere zu hinterfragen oder herauszustreichen! Mit der neuen Kämmerin Frau Peßler hat die Gemeinde sicher eine verlässliche und präzise Kämmerin gefunden. So hoffen wir von der

den kommenden Haushalt zu diskutieren, eine Art Wunschliste zu erstellen, die dann in den harten Diskussionen der Haushaltsdebatten auf den Prüfstand gestellt werden soll. Der dann stattfindende jährliche Drahtseilakt zwischen Wunsch und Wirklichkeit in den Haushaltsberatungen wird so für den Bürger verständlich und zeigt die Verantwortung der Gemeinde und ihrer Räte auf.

Eckdaten des Haushalts

Von Seiten der Verwaltung wird stets betont, dass der Haushalt 2006 gleichsam 'knapp auf Kante' genährt sei, jedoch gut Luft zum Atmen verbleibe, große Sprünge aber 'gesundheitsgefährdend' seien. Es werden aber durchaus große Sprünge gemacht, nur aus der Sicht unserer Fraktion oftmals im verkehrten Spielfeld. Zahlen aufzudröseln ermüdet – und jeder kann sie gerne nachlesen. Trotzdem wird der Fokus auf Eckdaten gerichtet – und hier entzweit sich meist der Rat. Viele Punkte sind vorgegeben, manch Unwetter fegt über den Haushalt hinweg, so z. B die Erhöhung der Kreisumlage – notwendig vor allem durch den beschlossenen Neubau des vierten Gymnasiums. (s. Seite 10)

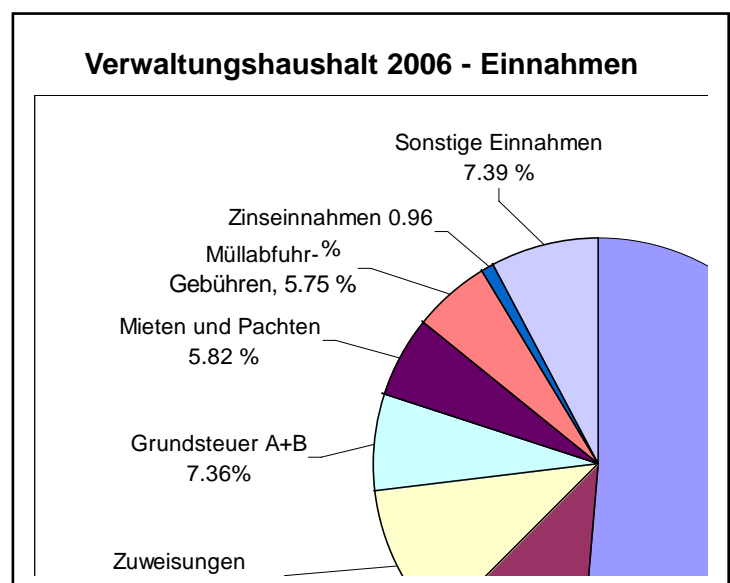
Schulden des Landkreises

In den nächsten sechs Jahren verdreifachen sich die Schulden des Landkreises, von 24 Mio. auf 66 Mio. Warum bringe ich diese Zahl ein, die so nicht in dem Haushalt steht? Ganz einfach: Mit dieser Zahl hat sich der Gemeinderat über die laufende Legislaturperiode hinaus in den nächsten Jahren zu befassen und die Gemeinde wird die Schuldentilgung des Kreises mittragen müssen. Hier kommt ein Kostenblock auf sie zu, der schwer aufzufangen sein wird.

Haupteinnahmequelle

Erfreulich sind die Einnahmen im Haushalt. Die Haupteinnahmequelle besteht aus dem Einkommenssteueranteil, der von allen Bürgern bezahlt wird. Als Dank muss den Bürgern eine Infrastruktur zurückgegeben werden, ein Lebensumfeld, in dem man gerne wohnt und arbeitet. Die Gemeinde sollte zudem behutsam wachsen, damit mit neuen Einwohnern und deren Steuern die Quelle weiter sprudeln kann.

Für dieses Jahr wurde der Ansatz der Einkommenssteuer – das ist nur der 15%-Anteil am Steueraufkommen der Gemeindebürger – um fast € 120.000



auf gut € 4.7 Mio. reduziert. Ich glaube nicht, dass dieser Wert den Tatsachen entspricht, sondern bin davon überzeugt, dass es am Ende gut € 4.8 Mio. werden.

Die Gewerbesteuereinnahmen unserer Gemeinde waren noch nie sehr hoch und werden diesmal von der

Verwaltung mit rund 1 Mio. beziffert, gut € 100.000 weniger als im Vorjahr.

Setzt man sämtliche prognostizierten Einnahmen ins Verhältnis zu den eben erwähnten zwei Einnahmequellen und zieht den Durchlaufposten Müll ab, so stellen diese beiden Einnahmeposten gut 66 %, also 2/3 der echten Einnahmen dar.

Ausgaben der Gemeinde

Um so erschreckender sind die Ausgaben: Den größten Brocken stellt die Kreisumlage schon heute mit knapp € 3,3 Mio. dar und die dunklen Wolken über der Punktezahl zwischen 52 und möglicherweise 60 Punkten werden die nächsten Jahre stärker und stärker auf dem Gemeindegeld lasten, da sich der Kreis ohne Rücksicht auf die Gemeinden seine Geldzufuhr durch die Punkteerhöhung erhält.

Ein weiterer Hemmschuh in der Geldzirkulation sind die Personalkosten, die sich im Moment auf fast 2 Mio. belaufen, mit einer Steigerung von 4,57 %. Sie betragen bereits gut 1/5 der Gesamtausgaben, erschreckend, wenn diese Entwicklung so anhält.

Zusätzlich hohe Ausgaben stellen die Straßen- und Sanierungsarbeiten dar, auf diesem 'Spielfeld' werden seitens der Verwaltung, zum Leidwesen unserer Fraktion gerne Stelzensprünge absolviert, auf anderen Gebieten eher Trippelschritte angeboten, so z. B. für alternative Energien, wie Zuschüsse bei der Installation, bei Ortsverschönerungsmaßnahmen und bei Investitionen im Sportbereich.

Übereinstimmung

Über alle Fraktionen hinweg besteht Einigkeit über die hohe Investition von ca. € 650.000 für die Sanierung des Kindergartens am Daxenberg sowie für anderen Ausgaben im Jugendbereich: Kinder beleben den Ort, halten ihn jung und dynamisch – hier dürfte kein Euro zuviel sein.

Andere vorgegebene Ausgaben sind sicher notwendig, in der Summe jedoch zu hoch prognostiziert, so dass ich felsenfest davon überzeugt bin, eine weitaus höhere Zuführung zum Vermögenshaushalt der Gemeinde erwirtschaften zu können, als die jämmerlichen € 54.000. Hier wird am Jahresende eine 'Null' mehr, also eine sechsstellige Zahl, zu erwarten sein.



Die Großprojekte 2006 in Zorneding



Landwirtschaftliche Ställe?

Nein, ein Teil des neuen Bauhofs an der Bucher Straße. Schauen Sie nach der Inbetriebnahme doch mal vorbei.



Kies - Kies - Kies, soweit das Auge reicht. Zu Schallschutzzwecken soll das Niveau der neuen B304 tiefer gelegt werden.

Zum x-ten Male wird der Herzogplatz umgebaut. Hoffentlich ist das nun für die "Ewigkeit" .(Bild links unten)

Der Sommer wird zur Renovierung des Kindergartens am Daxenberg genutzt. Wir sind gespannt auf das fertige Bauwerk. (Bild unten)



Rücklagen

Der Gemeinde droht kein Herzinfarkt, wenn Investitionen für die Bürger getätigt werden. Im Moment besitzt sie Rücklagen von gut € 5 Mio. Mit Sicherheit steht am Ende des Jahres kein Aderlass von gut zwei 2 Mio. Euro zu befürchten, wie prognostiziert. Diese überaus pessimistische Einschätzung muss korrigiert werden – sie korrespondiert mit dem fürchterlichen Werbeslogan "GEIZ IST GEIL".

Es fehlt dem Haushalt an Kreativität im Bezug auf den Rückbau der B 304, Unterstützung und Aktionen der Bürgerinbindung für eine neue Ortsmitte, den Bau einer weiteren Sporthalle, die großzügige Unterstützung der Vereine und Institutionen und die Verschönerung des Ortsbildes sowie Aktivitäten im Bereich der Wirtschaftsförderung, damit in der Gemeinde mehr Arbeitsplätze entstehen.

Und noch ein paar Gedanken zum Kulturbereich:

Kultur macht eine Gemeinde attraktiv und formt das Bild einer Gemeinde nach außen entscheidend. Damit ist Kultur ein wichtiger, sog. weicher Standortfaktor, der die Qualität eines Lebens- und Wirtschaftsraums be-

stimmt. Ein vielfältiges attraktives Kultur-, Freizeit- und Sportprogramm spielt in Zukunft eine große Rolle im regionalen Wettbewerb. Deshalb freue ich mich ganz besonders über die zahlreichen Kulturangebote in der Gemeinde und über die gute Arbeit des Vereinskartells zur Lösung der Zeltfrage, nachdem die Huberhalle als Veranstaltungsort weggefallen ist. Das Vereinskartell hat Kreativität bewiesen – für andere Bürgerinitiativen könnte dies zum Vorbild werden. Gerne unterstützen wir daher die freiwilligen Ausgaben für eine Zeltanschaffung.

Fazit:

Einen komplexen Haushaltsplan in schwierigen, kaum berechenbaren Zeiten durch die immer höher werdende Kreisumlage aufzustellen ist schon schwierig, auf der Klaviatur der Zahlen zu spielen eine Kunst, die Zorneding erreichen kann, allerdings mit Kreativität, Mut und dem Zusammenspiel aller Gemeinderäte.

Trotz nur langsam steigender Konjunktur, trotz Ausfällen bei den Einnahmen haben wir einen positiven Haushalt. Er ermöglicht uns die Erhaltung aller wichtigen Einrichtungen im

Kernort und in den Ortsteilen, und die großen Investitionen wie z.B den Bau des Bauhofs, den Umbau des Kindergartens am Daxenberg, den möglichen Neubau der Sporthalle usw. Die SPD-Fraktion stimmt diesem Haushalt daher zu.

Bei dieser Gelegenheit darf ich auch den Dank für eine gute Arbeit an Frau Peßler aussprechen und zugleich der Hoffnung Ausdruck verleihen, dass eine gemeinsame Komposition des hohen Haushaltsliedes in den nächsten Jahren erfolgen kann. Mein Dank geht daher auch an die Kollegen, die trotz kritischer Worte in den Sitzungen den zwischenmenschlichen Umgang pflegen – das kennen einige Gemeinderäte leider überhaupt nicht!

Motto 2007

So habe ich mit unserer SPD-Fraktion das Motto des Haushalts 2007 entworfen:

- Auf die eigene Stärke vertrauen
- Zielgerichtet und konsequent handeln
- Zukunftsorientiert entscheiden

Hilde Nuber



**Service & Betreuung
rund um Haus & Garten**

Stefan Berndlmeier

Ingelsberger Weg 6, 85604 Zorneding

Mobil: 0172 / 8312442
Tel. 08106 / 247 434
Fax. 08106 / 247 435

Hausmeisterservice
Urlaubsbetreuung für Ihr Haus
Gartenpflege • Kleinreparaturen im Haus
Entsorgungen • Objektbetreuung u.v.m.
Hausmeisterverwaltung
Telefon: 01 72 - 6 04 95 51



ZORNEDINGS GELBE SCHREIBWARENWELT
Birkenstraße 19 · 85604 Zorneding
Telefon 08106/21 98 83

Spiel- waren	Mal- und Zeichen- bedarf	Foto- service Filme	Schreib- waren	tägliche Buchbe- stellungen	Bastel- Artikel
NEU! Kopien in s/w und Farbe in 1A-Qualität!		Lego	Batterien	Alles für die Schule	Glück- wunschkarten
Lotto Lose	Diddl	Lern- hilfen	NEU! Kartenvor- verkauf	München Ticket präsentiert: Täglich in Zorneding – Steffi und die Geschichte vom Stift	
Bastel- bedarf	Playmobil	Kinder CDs und MCs	Zeitungen und Zeit- schriften	Büro- bedarf	Kalender in großer Auswahl

Mehr Wachstum für mehr Beschäftigung

Unser Bundestagsabgeordneter Ewald Schurer zu aktuellen Themen



Liebe Zornedinger Bürgerinnen und Bürger,

seit dem 22. November 2005 regiert die zweite Große Koalition in der Geschichte der Bundesrepublik. Sie steht vor gewaltigen Herausforderungen: Die Arbeitslosigkeit ist eindeutig zu hoch, die Sozialversicherungssysteme müssen dringend reformiert, die Staatsfinanzen in Ordnung gebracht und das Wirtschaftswachstum gestärkt werden. Das ist eine gewaltige Aufgabe für die kommenden vier Jahre.

Meine Bilanz vor der Sommerpause soll Ihnen zeigen, dass diese große Koalition schon viele Dinge auf den Weg gebracht hat, die auch Ihnen in der Gemeinde Zorneding den Aufschwung in Deutschland näher bringen werden:

Im Landkreis Ebersberg waren 2005 durchschnittlich 3.000 Personen als arbeitssuchend gemeldet. Wir brauchen einen Arbeitsmarkt, der diesen Menschen Chancen eröffnet, für sich selbst und ihre Familien zu sorgen und für das Alter vorzusorgen. Nur durch mehr Wirtschaftswachstum und Investitionen können neue Arbeitsplätze entstehen. Die hierzu beschlossenen Maßnahmen der Regierung i.H.v. rund 9,4 Milliarden Euro bieten eine gute Grundlage. Dies kommt besonders bei den geplanten Maßnahmen zur Belebung des Mittelstandes zum Ausdruck. 99,7 Prozent aller Unternehmen in Deutschland sind mittelständische Unternehmen. Sie sind der Motor für mehr Wachstum und Beschäftigung. Hier einige Beispiele:

Das **CO₂-Gebäudesanierungsprogramm** fördert energiesparende Maßnahmen bei älteren Gebäuden und gibt zugleich Impulse für die Baukonjunktur. Neben der bisherigen Darlehensförderung sollen auch direkte Zuschüsse an Hauseigentümer vergeben werden. Das Programm wird mit einem Volumen von insgesamt 4 Milliarden Euro bis 2009 erheblich ausgeweitet.

Zusammen mit den geplanten Steuerermäßigungen für Modernisierung und Instandsetzung in privaten Haushalten und den Mitteln für die energetische Sanierung von Bundesbauten werden 2006 bis 2009 jährlich rund 1,4 Milliarden Euro für die energetische Gebäudesanierung zur Verfügung stehen.

Die geförderten Maßnahmen stoßen ein Investitionsvolumen von insgesamt rund 27 Milliarden Euro an und helfen so lokalen Wirtschaftsunternehmen. Dieses Gebäudesanierungsprogramm ist bestimmt auch für viele Zornedinger Hauseigentümer von Interesse.

Durch die **Anhebung der Umsatzgrenzen bei der Umsatzbesteuerung** von 125.000 auf 250.000 Euro werden kleine und mittlere Unternehmen in den alten Bundesländern steuerlich stärker gefördert. Diese Unternehmen sollen künftig die Umsatzsteuer bis zu einer Umsatzgrenze von 250.000 Euro erst abführen, wenn ihre Rechnungen bezahlt sind. Damit wird die Liquidität kleiner und mittlerer Unternehmen verbessert. Dies wird das Überleben vieler Zornedinger Betriebe in diesen schweren Zeiten erleichtern und damit Arbeitsplätze in Ihrem direkten Umfeld erhalten.

Der Blick muss in die Zukunft gerichtet sein. Deshalb werden wir bis 2009 zusätzlich 6 Milliarden Euro in zukunftsfähige **Forschungs- und Entwicklungsvorhaben** investieren. Das wird höher qualifizierte Arbeitsplätze im Umfeld von München schaffen und erhalten helfen.

Ein weiterer wichtiger Baustein zur Förderung von Investitionen und Beschäftigung ist das Gesetz zur Förderung von Wachstum und Beschäfti-

gung: Zur besseren Vereinbarkeit von Kinderbetreuung und Beruf können nun erwerbsbedingte **Kinderbetreuungskosten** für Kinder bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres vom ersten Euro an in Höhe von 2/3 der Aufwendungen, höchstens 4.000 Euro je Kind, berücksichtigt werden.

Die bereits geltende Ermäßigung der tariflichen Einkommensteuer für die **Inanspruchnahme haushaltsnaher Dienstleistungen** wird auf Erhaltung- und Modernisierungsmaßnahmen sowie Betreuungsleistungen für eine pflegebedürftige Person zur Förderung von Wachstum und Beschäftigung ausgedehnt, wovon nicht nur Familien, sondern auch Handwerk und Dienstleister in besonderem Maße profitieren werden.

Auch wenn es sicherlich an der einen oder anderen Stelle bei den Bundesausgaben noch Einsparpotenziale geben mag, liegen die Probleme der öffentlichen Haushalte vor allem auf der Einnahmenseite. Die Anhebung der Mehrwert- und der Versicherungssteuer zum 1. 1. 2007 ist ein Baustein dazu. Es bleibt aber beim ermäßigten Mehrwertsteuersatz von 7 % auf Lebensmittel und andere Güter.

Wirtschaftswachstum und Beschäftigung sind entscheidend von einem leistungsfähigen Verkehrssystem abhängig. Planen und Bauen von Verkehrswegen sichert zudem Beschäftigung in der Bauwirtschaft. Jede in die Verkehrsinfrastruktur investierte Milliarde schafft bzw. sichert etwa 25.000 Arbeitsplätze. Deshalb ist es richtig, dass die Koalition zusätzlich 4,3 Milliarden Euro bis 2009 in die Verstärkung der Verkehrsinvestitionen steckt.

11,6 Mio. Euro stehen für die Verlegung der B304 aus Zorneding heraus zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Ewald Schurer, MdB

Landrat gegen Unterstützung gentechnikfreier Landwirtschaft

Kreisrat Ralf Kirchner berichtet

Zum ersten Mal in seiner Geschichte hat der Landkreis Ebersberg klare Zielvorstellungen für seine künftige Entwicklung formuliert. Nach dem von der SPD-Kreistagsfraktion erkämpften, personellen Wechsel beim Regionalmanagement ist es gelungen, in nur einem halben Jahr das "Aktionsprogramm Ebersberg 2030" mit insgesamt 15 Leitlinien zur kulturellen, sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Landkreisentwicklung zu erarbeiten.

Darin werden wichtige, zum Teil auch ehrgeizige Ziele festgelegt: Familienförderung, die vermehrte Berücksichtigung der Bedürfnisse von Senioren, die Schaffung wohnortnaher Arbeitsplätze und das Ziel, den Landkreis bis zum Jahr 2030 unabhängig von fossilen und anderen endlichen Energieträgern zu machen, sind nur einige Beispiele.

Lediglich im Bereich 'Landwirtschaft' bleibt das Aktionsprogramm leider unbefriedigend. Aus der diesjährigen Regionalkonferenz kam die Anregung, auch den Verzicht auf den Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen als Ziel zu formulieren.

Auf Druck des Landrats wurde dieser Wunsch im Nachhinein mit einer schwammigen Formulierung konterkariert, wonach der Landkreis "die Interessen der Landwirte als Unter-

nehmer beim Anbau oder der Ablehnung von gentechnisch veränderten Organismen" ernst nehme.

Dieser Satz bedeutet letztlich, dass es uns egal sei, ob genmanipulierte Pflanzen angebaut werden oder nicht. Angesichts der Gefahren, die von der Grünen Gentechnik ausgehen, können wir eine solche Haltung nicht akzeptieren.

Zahlreiche Landwirte im Landkreis wollen gentechnikfreie Anbauzonen schaffen und beweisen damit ihr hohes Verantwortungsbewusstsein gegenüber der Natur und der Gesundheit von Menschen und Tieren. Diese freiwilligen Bestrebungen müssen auch im Interesse der Landkreiskbürger politisch unterstützt werden.

Meine Fraktion hat daher eine klare und eindeutige Formulierung für das Aktionsprogramm des Landkreises vorgeschlagen: **"Wir nehmen die Haltung der Verbraucher in der Diskussion über die Grüne Gentechnik ernst und unterstützen das Bestreben von Landwirten, auf den Einsatz von gentechnisch veränderten Organismen verzichten zu wollen."**

Doch leider ist der Vorschlag am massiven Widerstand des Landrats gescheitert. Eine sachliche Diskussion über das Thema ist mit dem Landrat nicht möglich. Er bestreitet jegliche



Risiken und erweist sich immer mehr als ideologischer Vorkämpfer der Genmanipulation an Pflanzen.

In einem Minimalkonsens konnte die SPD lediglich erreichen, dass zumindest der Anbau genveränderter Organismen aus dem Text gestrichen wurde. Ich verlange vom Landrat nicht, seine persönliche Meinung zu ändern, aber ich erwarte, dass er die Haltung der überwiegenden Mehrheit der Landkreiskbürger und Landwirte respektiert, anstatt sie als 'fortschrittsfeindlich' abzuqualifizieren. Doch unter dem derzeitigen Landrat wird dieser Wunsch wohl unerfüllt bleiben.

Ralf Kirchner

Geith Optik
Kompetenz für besseres Sehen

Brillen Kontaktlinsen
Funktionaloptometrie

Unsere Öffnungszeiten

Mo, Di, Do, Fr
9.00 – 12.30 Uhr
14.00 – 18.30 Uhr

Mi, Sa 9.00 – 12.30 Uhr

Baldham
Neue Poststraße 9
Tel. 0 81 06 / 70 69

Die gute Adresse für den besonderen Schmuck

Stadler
JUWELIER
U. Stadler-Geith

Waldtruderinger Straße 61
81827 Mü.-Waldtrudering
Tel: 089/43 57 26 - 20
www.platinissimo.de

Gymnasium Kirchseeon – eine schwere Geburt

Aus den Kreistagsitzungen

Kapriolen allseits, Unstimmigkeit bei der Zuschußverteilung des Landes Bayern für den Bau, ungeklärte Fragen zum Fachraumprinzip, ein überforderter Landrat und Schuldirektoren aus Gymnasien der Umgebung diskutierten für und gegen das Fachraumprinzip.

Dieses Thema betrifft vor allem die Zornedinger Kinder, da der Einzugskreis des Schulsprengels für Zorneding dann Kirchseeon sein wird.

Wie soll es aussehen, das neue Gymnasium in Kirchseeon? Eine Eliteschule für weniger als 400 Schüler, eine „normale“ Schule für bis zu 1000 Schüler? Oder eine Mittellösung, zugeschnitten auf die „intellektuellen“ Kinder des Landkreises mit bis zu 800 Schülern?

Die Zukunft der anderen Gymnasien im Landkreis

Was passiert mit den alten Schulen? Geht der Aus- und Umbau weiter, bluten sie aus, werden sie nicht mehr renoviert, ziehen die Schülerströme ab? Alles Fragen in der letzten Kreistagsitzung, nicht zuletzt die kleinlaute Mitteilung, dass das ehemals so gelobte PPP-Modell zur Finanzierung des Schulprojekts wohl nicht so rosig aussieht, wie früher dargestellt.

Schwache Präsentation von Zorneding

Schade, dass durch die schwache Präsentation unseres Bürgermeisters bei der Standortentscheidung im Sommer letzten Jahres Zorneding nicht zum Zuge kam. Wie hätte man mit den neuen Medien wie Beamer und PowerPoint für unseren Ort positiv werben können, wie das der Bewerber aus Kirchseeon tat? Wie präsentierte unser Bürgermeister? Nur mit dem gesprochenen Wort – das war zu wenig!

Form der Finanzierung

Trotz des Finanzierungsvorbehalts beschloss der Kreistag mit der Stimme des Zornedinger Bürgermeisters, das Gymnasium in Kirchseeon zu bauen. Nun musste die Form der Finanzierung festgelegt werden. Viele Sitzungen folgten, nach langen hitzigen Debatten favorisiert man das „PPP“-Modell! (siehe dazu Seite 11)

Raumprogramme (850 Schüler in 28 Klassen):

	Klassenprinzip		Fachraumprinzip	
	Anzahl	m ² ges.	Anzahl	m ² ges.
Klassen-/Fachräume	28	1.704	28	1.848
- 66 m ²	11	726	28	1.848
- 58 m ²	16	928	0	0
- 50 m ²	1	50	0	0
Kursräume (Oberstufe)	7	374	7	334
- 58 m ²	3	174	0	0
- 50 m ²	4	200	5	250
- 42 m ²	0	0	2	84
Konventionelle Fachräume (B, Ch, Ph, M, Ku, Inf, etc.)	20	1.304 <small>(incl. Fotolab)</small>	19	1.244 <small>(ohne Fotolab)</small>
Fachräume Sprachen und Gesellschaftswissenschaften	0	0	= Klassenräume oben	
Ausweichräume (42 m²)	2	84	2	84
Aufenth. Oberstufe (66 m²)	1	66	1	66
Mehrzweckraum (89 m²)	1	89	0	0
Mehrzweckraum (66 m²)	0	0	1	66
Lehrmittel (66 m²)	1	66	1	66
Verwaltung, Lehrerzimmer	div.	209	div.	188
Pausenhalle	1	370	1	370
weitere B-Räume				
Gesamtfläche		5.196 m ²		5.196 m ²
- Unterrichtsräume		3.612 m ²		3.642 m ²
- sonst. Flächen		1.575 m ²		1.554 m ²
Kosten lt. Berechnung LRA		19.692.000 €		19.692.000 € <small>(ohne Inclusive Flure, Spende)</small>

Argumente für und gegen das Fachraumprinzip:

Pro

- bessere Auslastung der Klassenräume ; erspart mögliche Erweiterung (?)
- geringerer Vandalismus
- Unterrichtsmaterial im Fachraum vorhanden
- feste Lehrerarbeitsplätze
- mehr Bewegungsmöglichkeiten für Schüler
- Ortswechsel nach "Frustrationserlebnissen"

Contra

- Spinde und breitere Flure erforderlich (Mehrkosten!)
- Kostenneutralität durch Wegfall Fotolabor
- Kompatibilität zu unserem Schulsystem (G9 außer Kollegstufe, G8 komplett)?
- "Heimatlosigkeit" der Schüler
- geringer Kollegenkontakt der Lehrer
- Zeitverlust beim Stundenwechsel

Ihre Meinung interessiert uns!

Schreiben Sie an werner.hintze@spd-online.de

Das "PPP"-Modell -

Lösung der Finanzierungsfrage des Gymnasiums?

"PPP" steht für „Public Private Partnership“. Eine griffige deutsche Erklärung für diese Bezeichnung gibt es nicht. Im Kern ist das PPP-Modell eine Organisationsform zwischen einem öffentlichen Auftraggeber und privaten Geldgebern zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben. Hauptanwendungsgebiete für PPP-Modelle sind Bauten für Abwasseranlagen, Schwimmbäder, Rathäuser, Verwaltungsgebäude, Kultureinrichtungen, Flughäfen, Kraftwerke und voraussichtlich im Landkreis Ebersberg das vierte Gymnasium. Meist liegt das Auftragsvolumen für PPP-Modell über 20 Mio. €.

Die Vorteile?

Vordergründig können PPP-Projekte dazu dienen, bei sofortiger Realisierung eines Bauvorhabens (hier das 4. Gymnasium) dem privaten Kooperationspartner (hier: PPP) Risiken zu überbürden und finanzielle Belastungen in die Zukunft zu verschieben. Bezahlen muß trotzdem alles der Landkreis! Dem Sinn nach wird es mit der win-win-Situation verglichen, was nichts anderes heißt als: Das PPP-Projekt muß im Vergleich mit herkömmlicher Ausschreibung für die Beteiligten günstiger sein. Dieses Ziel soll durch Effizienzgewinne erreicht werden, indem der private Partner Aufgaben übernimmt, für die er qualifizierter ist als der öffentliche Auftraggeber.

Billiger?

Kurios ist, dass "private Anbieter" in der Regel 20 % günstiger bauen können als Kommunen. Zum Teil verfügt die Privatwirtschaft gegenüber einem öffentlichen Auftraggeber über ein größeres Know-how, weil einige Gesellschaften über mehr Erfahrung mit bestimmten Bauprojekten verfügen.

Vergaberechtlich finde ich das PPP-Verfahren bedenklich, da diese Kostenvorteile oft durch Ausübung der Nachfragemacht in Nachverhandlungen zustande kommen.

Wie lange dauert ein PPP-finanziertes Modell?

Vor allem spielt der Lebenszyklus einer Investitionsmaßnahme bei PPP-Projekten eine besondere Rolle. Nicht nur die Kosten der Baumaßnahme - also Planungs- und Errichtungskosten - sondern auch die Kosten der Verwertung, der Finanzierung, des Betriebes und des Unterhalts werden berücksichtigt und als Gesamtpaket zusammengefasst.

Werden landkreiseigene Handwerker ausgetrickt?

Die zukunftsweisende PPP-Initiative des Bundes zielt eigentlich auf eine Einbindung mittelständiger Unternehmen in PPP-Projekte ab. In England konnte man bereits Erfahrungswerte

sammeln - in Deutschland fehlen diese noch. Lediglich 7 % der PPP-Projekte in England hatten ein Investitionsvolumen von mehr als 100 Mio. britischen Pfund. Somit sind PPP-Projekte nicht generell den großen Baukonzernen vorbehalten, jedoch wird es mit Sicherheit schwer, den Dumpingangeboten aus der ganzen EU mit Firmen aus dem Landkreis bzw. bayernweit entgegenzutreten.

In meiner langen Zeit als Kreisrätin habe ich bei großen Investitionen des Landkreises kaum erlebt, dass landkreiseigene Handwerker bei Großprojekten zum Zuge kamen. Besser sieht es da bei Renovierungsarbeiten, An- und Umbauten und Kleinaufträgen aus. Da haben die örtlichen Handwerker eine gute Chance.

Die nächsten Aktivitäten

In der Juli-Kreistagssitzung wird wiederum das PPP-Modell behandelt. Lassen wir uns alle überraschen, was die nächste Bau- und Vergabesitzung des Landkreises bringt, nachdem bisher nicht alle Versprechungen des PPP-Partners eingehalten wurden bzw. der Freistaat Bayern die Zuschüsse nicht im vereinbarten Rahmen geben wird. Es bleibt spannend, was letztlich aus dem Gymnasium wird und welches Modell zum Tragen kommt.

Hilde Nuber



Perfekte Braukunst ist in Markt Schwaben zuhause.
Wir versprechen Ihnen echten Biergenuss auf höchstem Niveau. Dafür stehen die Inhaber mit ihrem Namen.

Ihre Privatbrauerei Schweiger

Privatbrauerei Schweiger GmbH & Co KG
Ebersberger Straße 25
85570 Markt Schwaben bei München
www.schweiger-bier.de



Schweiger ist Gold.

Der Haushalt des Landkreises

Kreisumlage - das leidige Problem

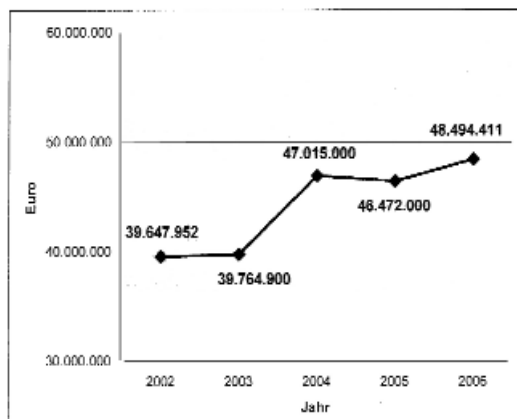
Vor allem durch den Bau des Gymnasiums steigt die Kreisumlage in exorbitante Höhen:

Die Kreisumlage betrifft alle Gemein-

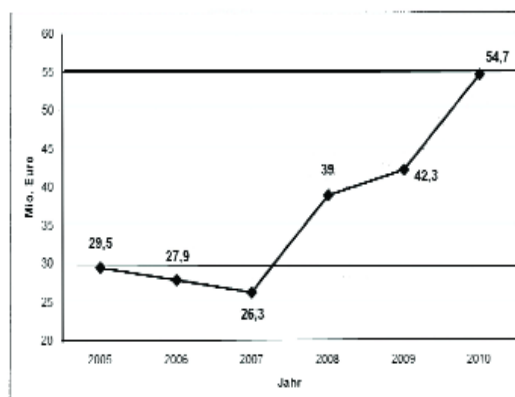
bauende Gymnasium wurde mit dieser "Fessel" nicht belegt. Dagegen wandten wir uns von der SPD-Fraktion, da es die anderen Schulen vollständig benachteiligt. Auch sie müssen ausgebaut und renoviert werden, so z.B. der Fenstereinbau im Vaterstettener Humboldt-Gymnasium.

hingegen der Bürgermeister der Gemeinde Zorneding: In der Gemeinde bevorzugt er den "Lumpensack", weist stets auf die großen Investitionen hin und will für freiwillige notwendige Bauten wie z. B. die neue Zweieinhalbfachturnhalle keine Gelder locker machen. Im Kreis dagegen zieht er

Entwicklung der Kreisumlage seit 2002:



Schuldenentwicklung des Landkreises (ohne Kreisklinik):



den und macht für Zorneding einen Betrag von € 3.274.000 aus, dies entspricht 35,13 % Prozent der gesamten Einnahmen.

Die Schuldenentwicklung ist enorm. Über die Kreisumlage trifft diese Steigerung auch uns in der Gemeinde. Das Investitionsprogramm für den Landkreis sieht für die Jahre 2006 bis 2009 Investitionen in Höhe von 48,3 Mio. € vor. Davon müssen 37,4 Mio. € über Kredite finanziert werden. Unter Berücksichtigung der notwendig dringenden Erweiterung des Sonderpädagogischen Förderzentrums in Poing und der Realschule in Ebersberg steigt die Nettoneuverschuldung auf rund 42,5 Mio. €! Der Landrat hat für sämtliche Neubauten eine Eigenfinanzierung vorgeschlagen, nur das neu zu

Eigenfinanzierungs- vorbehalt - was ist das?

Die Kreistags-SPD hat den Vorstoß von Landrat Fauth abgelehnt, der bei jedem Projekt einen pauschalen Eigenfinanzierungsvorbehalt von 20 % zur Größe hatte. Wir forderten hingegen eine Priorisierung der einzelnen Vorhaben. Das wurde dann mehrheitlich beschlossen.

Die Mitglieder der SPD-Kreistagsfraktion - vor allem der Bau- und Vergabe- sowie im Finanzausschuß - in beiden bin ich als ordentliches Mitglied vertreten - haben stets auf diese Zeitbombe hingewiesen. Einige CSU-Bürgermeister des Landkreises sehen das genauso und haben Landrat Fauth die Zustimmung verweigert. Anders

die große Spendierhose an, hebt die Hand für Investitionen, die nach der SPD-Fraktion nicht sein müßten. Wo bleibt da der Weitblick für die eigene Gemeinde?

Wünschen würde ich mir, dass auch in Zorneding nach einer Prioritätenliste die Gelder ausgegeben werden und nicht auf Zuruf einzelner Gemeinderäte Projekte in Angriff genommen werden. Voraussetzung wäre eine richtige Haushaltssitzung, wie sie im Kreis üblich ist.

Die Menschen zu verdummen - ich weiß nicht, ob das die richtige Art der Führung einer Gemeinde ist.

Hilde Nuber

**Ihr Partner für Landwirte
Handwerker
Heimwerker
Hobbygärtner
Brennstoffe
Baustoffe**



**Telefon 08106 - 37 788 - 0
Fax 08106 - 22 646**

Öffnungszeiten Montag-Freitag 7.30-12 Uhr und 13-17 Uhr, Samstag 9-12 Uhr

Was sind uns Kinder wert?

Ist Zorneding eine kinderfreundliche Gemeinde?

Landauf, landab reibt sich die Diskussion um Kinderförderung, Ehegattensplitting, Kinderkrippenplätze u.v.m. am Geld. Klar, Kinder kosten Geld, nicht umsonst sagt ein altes Sprichwort: Ein Kind großziehen ist vergleichbar mit den Baukosten eines Hauses! Ich glaube, viele Familien in Zorneding können davon ein Lied singen. Sie ziehen Kinder groß, investieren, verzichten auf viele eigene Annehmlichkeiten.

Dass es in Zorneding viele Kinder gibt, sieht man an den Stärken der Grundschulklassen und wie intelligent sie sind oder sein müssen, an der Prozentzahl der Kinder, die an weiterführende Schulen gehen.

Leben Kinder gerne in Zorneding?

Ich glaube ja, und an meiner Familie kann ich diese Behauptung auch festmachen. Als wir vor 31 Jahren in den Ort zogen, gab es viele Abenteuermöglichkeiten für die Kleinen. Der Kindergarten am Daxenberg war neu, die Holzbaracke vom Edeka hat für die notwendige Versorgung ausgereicht und für abenteuerlustige Kinder war

der dahinter liegende Weiher – heute steht ein Hochhaus darauf - ein Eldorado. Wie oft kam unser Sohn nach Hause, tiefend nass, da wieder einmal eine Floßfahrt missglückte, Frösche ihr Leben lassen mussten, da eine Sezierung angeordnet war, und Schächte von Rohbauten geradezu einladen, Verbotenes zu erkunden. Die Mädchen nutzten die freie Wiese (heute Birkenhof) zum Drachensteigen, wildwachsende Bäume wurden mit Baumhäusern bestückt und so mancher Maiskolben wanderte in die Schultaschen am Nachhauseweg.

Der Daxenberger Kindergarten

Diese Zeiten sind längst vorbei, heute gibt es andere Plätze für die "Kids". Aber eines blieb: Der Kindergarten am Daxenberg. Er ist schon lang nicht mehr zeitgemäß. Die Diskussion im Gemeinderat schwankte zwischen Neubau und Renovierung. Träger ist die Katholische Kirche und mit ihr zusammen musste ein Sanierungskonzept erarbeitet werden. Ein Neubau scheiterte, da die Gruppen dann kleiner geworden wären. Die Gemeinde investiert gut € 650.000 (2/3 der Bau-

kosten) für die Renovierung, damit die nachfolgende Generation ein schönes Zuhause vorfindet. Dieses Geld ist gut angelegt, auch wenn die Immobilie nicht im eigenen Gemeindevermögen steht. Heute ist der Betrieb eines Kindergartens eher ein Zuschussgeschäft, das Geld wird an der anderen Seite der Fahnenstange gemacht, bei den Alten im Pflegebereich.

Erinnerung?

Schön war es, die Kinder in der Gemeinde aufwachsen zu sehen, nahe der Stadt, mit all ihren Vorteilen und mit der Natur lebend in einem dörflichen Umfeld. Das war Spaß mit den Kindern, Lebensfreude pur. Heute sind sie groß, in die Welt verstreut, haben Zorneding längst verlassen. Was ihnen jedoch blieb ist die Erinnerung an eine schöne Zeit, an einen Lebensraum, der sicher prägend für ihr Leben ist.

Ich hoffe sehr, dass viele Kinder der Gemeinde Zorneding ähnlich empfinden und gerne in der Gemeinde wohnen.

Hilde Nuber




„Egal, wo wir Urlaub machen – mit unseren Karten bleiben wir weltweit flexibel.“

Bettina Huber, 28 Jahre, kfm. Angestellte.

Karten

Überall und jederzeit Wünsche erfüllen. Ob Zuhause oder auf Reisen – nutzen Sie die Vorteile unserer Karten. Mit der VR-BankCard können Sie bequem bargeldlos zahlen und Sie erhalten Bargeld, wann immer Sie es brauchen. Und mit MasterCard und VISA Card genießen Sie weltweiten Zahlungskomfort.

Telefon 08106 240-0
www.rb-zorneding.de

Raiffeisenbank
Zorneding eG 



koch

STEFAN KOCH
STEUERBERATER

Postfach 1227
85601 Zorneding
Birkenstraße 13a
Telefon 0 81 06 / 24 79 00
Telefax 0 81 06 / 24 79 02
stb@koch-zorneding.de

Taverna Olympiada

www.taverna-olympiada.de

Di.-Fr. von 17.00-24.00 Uhr
Sa., So. u. Feiertags von 11.00-24.00
Montag Ruhetag

Bucherstraße 24a
85604 Zorneding
Tel. 08106 29507

Kinderspiel

Endlich Sommer- Sommer in Zorneding!

Das heißt bunte Gärten, Sonnenbaden auf der Terrasse, Beachvolleyball, Grillen im Garten, radeln, baden, Straßenfeste, spielende Kinder – Leben halt.

Leider mache ich gerade immer wieder im Sommer die Erfahrung, dass sich Miteinwohner in Zorneding über diese vielen spielenden Kinder beschweren. Da werden fußballspielende Kinder am Nachmittag um vier - zur besten Spielzeit nach einem langen Tag in der Schule - zusammen geschimpft und angeschrien, sie sollen sich davon machen. Da werden Eltern, die sich für ihre Kinder einsetzen und deutlich machen, warum die Kinder spielen und dass sich die Kinder an die Ruhezeiten halten, abgekanzelt mit Sätzen: "Das ist mir egal! Wenn

ich von der Arbeit komme, will ich meine Ruhe". Da werden den Kindern Bälle abgenommen und nicht wiedergegeben und manche Beschimpfung gegen die Kinder und deren Eltern fällt. Wie schrecklich! Ist unsere Gemeinde so kinderfeindlich geworden?

Dabei galten Kinder einmal als Reichtum und Segen. Es stimmt: Kinder sind unberechenbar, lebendig, egoistisch, fordernd, werden krank, halten sich an keine linearen Strukturen, kosten Energie und Substanz und bringen uns immer wieder ganz brutal an unsere Grenzen. Und sind manchmal auch furchtbar laut.

Aber:

Sie machen uns auch unermesslich reich, sie bringen Leben in unsere Gemeinden und unsere Strassen, lachen und sind voller Fröhlichkeit. Sie berei-

chern uns und unseren Alltag. Sie bringen Vielfalt und Spannung ins Leben, sind überhaupt nie langweilig.

Kinder lernen beim Spielen viel darüber, wie Leben funktioniert. Beim Spielen draußen, nicht am Computer, über die Kommunikation im Spiel, nicht über das Zuhören und Zuschauen im Fernseher, über die Auseinandersetzung im Miteinander.

Wie schön, dass der Sommer in Zorneding den Kindern diese Möglichkeiten noch gibt! Viele Städte beklagen sich mittlerweile über den Kindermangel und dem damit verbundenen Mangel an Lebendigkeit.

Die Sommer in Zorneding sind kurz, schön wenn wir die Lebendigkeit der Kinder miterleben dürfen!

Jutta Hommelsen

Altenheim

Wo und wie sind die Pflegezimmer im künftigen Seniorenheim zu erwerben?

Wußten Sie, dass die 100 Pflegezimmer im kommenden Seniorenheim fast verkauft sind? Kaum wurde in Zorneding dafür Werbung gemacht, ein kurzes Infoblatt lag bei der Bank aus. Die meiste Werbung geschah außerhalb der Gemeindegrenzen, in anderen Banken und öffentlichen Blättern. Schade finde ich, dass die Gemeinde nicht öffentlich in ihrem hauseigenen Informationsblatt darüber berichtet hat. Interessiert es die Gemeindeverantwortlichen nicht mehr, wer Eigentümer der Pflegezimmer wird, interessiert es nicht, ob Gemeindebürger sich für einen Alterssitz in der Gemeinde entscheiden möchten, ob sie ihr Geld in der Gemeinde anlegen möchten? Kennen die Gemeindeverantwortlichen das Sprichwort nicht: einen alten Baum verpflanzt man nicht!

Es passt in das Bild der ganzen Ratsbehandlung der konservativen Mehrheit; die alten Menschen sind der Gemeinde egal, nur sie waren es, die einst das Gemeindegeld füllten. Was blieb vom favorisierten Modell einiger fortschrittlicher Gemeinderäte über, ein Altersheim für Gemeindebürger zu bauen? Es wurde tot diskutiert und dem Kommerz geopfert. Schade, mit einer Vorabinformation und dem Hinweis auf die Kaufmöglichkeit hätte die Gemeinde wieder vieles gutmachen können, was sie in den ganzen Jahren der Auseinandersetzung an Porzellan zerschlagen hat.

Hilde Nuber

Fa. Erich Zellermaier



Radio - Fernseh - HiFi - Video
Antennenbau Kundendienst
Satellitenanlagen
Eigene Meisterwerkstatt



Ihr Fachgeschäft mit dem richtigen Service

85604 Zorneding Bahnhofsstr. 6 Tel. 08106/20078

rauscher

Duft, Kosmetik, Service

Bei Rauscher erwartet Sie ein "Plus" an Ideen und Services.

- + 2 Kosmetikkabinen für Gesichtsbearbeitungen nach modernen, wissenschaftlichen Kriterien.
- + Haut- und Sonnenschutzberatung mit einem speziellen Hautanalysegerät.
- + Farb- und Stilberatung.
- + Ohrlochstechen.
- + Schminkschulung und -Beratung: Probieren Sie den Frühjahrs- oder Herbstlook beim kostenlosen Probeschminken mit Lancôme-Produkten.
- + Das Service-Plus: Wir nehmen uns Zeit für unsere Kunden und legen viel Wert auf Beratung. Und mit unseren Kundenkarten kaufen Sie besonders günstig ein.

RING FOTO

gibt es nur noch in Zorneding!
Wir setzen die Tradition fort.

Die besten Pass- und
Bewerbungsbilder

Kodalux-Fotoarbeiten
Premierqualität für Filme und
Digital zu günstigen Preisen

Fotofachservice

Kameraverkauf und Beratung

Ringfoto-Angebote

rauscher

85604 Zorneding
Birkenstraße 11
08106 - 2606

Kindergarten muss für Eltern kostenfrei werden

Stellungnahme der Landtagsabgeordneten Bärbel Narnhammer

Auch in Bayern sollen Eltern stufenweise von Kindergartenbeiträgen befreit werden. Ein erster Schritt dazu wäre, ab 2007 das letzte Kindergartenjahr kostenfrei zu stellen.

Die ausfallenden Elternbeiträge dürfen jedoch nicht zu Lasten der Gemeinden gehen. Vielmehr soll die Staatsregierung die Kosten tragen und dafür 50 Millionen Euro aus dem Topf des Landeserziehungsgeldes umschichten.

Praktisches Vorbild für Bayern kann die Bildungsoffensive in Rheinland-Pfalz sein, dessen Ministerpräsident Kurt Beck seit kurzem auch Bundesvorsitzender der SPD ist. Seit Anfang dieses Jahres müssen Eltern dort keine Beiträge mehr für das letzte Kindergartenjahr bezahlen. Stufenweise von 2008 bis 2010 wird jeweils ein weiteres Jahr kostenfrei.

Der Handlungsbedarf ist in Bayern vor allem deshalb besonders groß, weil mit der Einführung des neuen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes (BayKiBiG) die finanzielle Belastung der Eltern ansteigen wird. Grund dafür ist, dass der Freistaat zwar nicht mehr nur Kindergärten fördert, sondern auch Krippen und Horte, aber die Finanzmittel dafür kaum aufgestockt worden sind. Das Geld, das bislang für drei- bis sechsjährige Kinder ausgegeben wurde, muss nun für alle Null-

Vierzehnjährigen reichen. Die CSU-Staatsregierung spart die Bildung unserer Kinder und Jugendlichen kaputt – beginnend vom Kindergarten, über die Schulen bis hin zu den Hochschulen.



Besonders kontraproduktiv ist auch die Gastkinderregelung im neuen BayKiBiG. Sie schränkt das Recht der Eltern auf freie Wahl des Kindertagesstättenplatzes massiv ein, da sie ihre Kinder prinzipiell in eine Einrichtung mit Sitz in der Wohnortgemeinde schicken müssen. Wollen sie die Kinder am Ort ihres Arbeitsplatzes unter-

bringen oder in einem überörtlichen Montessori-, Wald- oder Waldorfkindergarten, brauchen sie dazu die ausdrückliche Genehmigung der Heimatgemeinde. Die Erfahrung zeigt, dass diese jedoch häufig verweigert wird und die Betroffenen dann auf den vollen Betreuungskosten alleine sitzen bleiben.

Ich setze mich deshalb auch für eine Änderung der Gastkinderregelung ein. Unterschiedliche pädagogische und religiöse Ausrichtungen von Kindertagesstätten sowie die verschiedenen Angebote bei den Öffnungszeiten müssen als Auswahlkriterium der Eltern gesetzlich anerkannt werden und zu einer Förderpflicht der Kommunen führen.

Sollte die Staatsregierung hier nicht einlenken, befürchte ich, dass zahlreiche Einrichtungen mit überörtlichem Einzugsbereich nicht überleben können und Vielfalt der bayerischen Kinderbetreuungslandschaft massiven Schaden nimmt. Zudem wird ohne eine stufenweise Abschaffung der Elternbeiträge schon die frühkindliche Bildung immer mehr vom Geldbeutel der Eltern abhängig. **Eine solche Einschränkung der Zukunftschancen unserer Kinder und Jugendlichen wird die SPD nicht hinnehmen.**

Bärbel Narnhammer, MdL

SPD-Mitglied werden?

Siehe Seite 21



Herbert Lippert

Glaserei GmbH

Isolierglasscheiben · Spiegel nach Maß

Alle Reparaturen

85604 Pöring/Zorneding · Freyberg Str. 9 · Tel. 08106/23358

85540 Haar b. München · Brandstr. 6
Tel. 089/46 62 90 · Fax 089/4 60 31 08

**Denken Sie beim Einkauf an unsere Inserenten.
Sie verdienen Ihre Aufmerksamkeit.**

Neue Turnhalle auf der Zielgeraden? Bericht von der TSV-Mitgliederversammlung

„Die neue Halle benötigen wir so notwendig, wie die Luft zum Schnaufen!“ Mit diesem Satz beschwor der Vorsitzende Alfred Wall auf der Vollversammlung am 23. Juni seine TSV'ler, einer Beitragsanpassung für die Beteiligung des Vereins an den Unterhaltskosten der geplanten Halle zuzustimmen.

Mit Erfolg: Die Vollversammlung machte 'Nägel mit Köpfen' und beschloss einstimmig, den Mitgliedsbeitrag in 2007 und 2008 pro Mitglied um 1 Euro je Monat anzuheben. Dabei bleibt die Erhöhung für Familien auf jeweils 3 Euro begrenzt. Der TSV Zorneding kann also, wie vom Gemeinderat gewünscht, die Hälfte der Betriebskosten tragen. In einer zweiten Abstimmung wurde der Vorstand - ebenfalls einstimmig - autorisiert, mit der Gemeinde über die Kostenbeteiligung zu verhandeln.

Damit rollt der Ball wieder zurück. Wenn die zuletzt getroffenen Aussagen noch gelten, wird der Gemeinderat in den nächsten Monaten beschließen, in die Detailplanung einzutreten. Dabei wird auch die Standortfrage zu klären sein. Die vorgesehene Vereinbarung zwischen Gemeinde und Verein über die hälftige Beteiligung an den laufenden Kosten wird zur Folge haben, dass dem TSV ein maßgebliches Mitspracherecht bei der Planung einzuräumen ist. 'Wer zahlt, schafft an', bedeutet in diesem Fall 'Wer zahlen soll, muss auch dafür sorgen können, dass bedarfsgerecht geplant wird'. In welcher Form die anderen Vereine und Organisationen, die die Halle ebenfalls nutzen wollen, an der Planung und später an den laufenden Kosten beteiligt werden, ist derzeit noch offen.

Werner Hintze



Was andere können, kann Zorneding auch:

Turnhallen in Schnaitsee, Obing, Ebersberg



Ihr Servicepartner

REIFEN · SERVICE · TUNING

Christian Walter

Telefon: 08106/2 91 24
 Fax: 08106/23 66 78
 eMail: walter-reifen@t-online.de

Wasserburger Landstraße 11a
 85604 Zorneding

Von der Idee bis zur Ausführung:
 Ihr kompetenter Partner für Umbau, Ausbau u. Modernisierung

**AH AXEL HOFMANN
 MEISTERBETRIEB**

- Holzverarbeitung
- Kunststoffverarbeitung
- Sicherheitstechnik
- Baumontagen

NAVTOP
Marine-Pflegemittel

Eglhartinger Straße 44 · D-85604 Zorneding
 Telefon 0 81 06 / 2 04 58 · Telefax 0 81 06 / 2 37 64
 Internet: www.navtop.de · e-mail: info@navtop.de

“Atelierdiagonale” im Landkreis Zornedinger Künstler zeigen ihre Werke

Die Ateliers von Gesine Frölich und Heinrich Knopf in Ingelsberg bilden den krönenden Abschluss der Atelierdiagonale, die von elf Künstlern quer durch den Landkreis gezogen wird.

Gesine Frölich unterrichtet Kunst und Gestalten sowohl an der Hochschule als auch in ihrem Atelier. Als Malerin und Bildhauerin arbeitet sie mit ganz unterschiedlichen Materialien. Eine elfteilige Bilderserie beschreibt zum Beispiel Wege, die sie in Gedanken und Gefühlen zurücklegt, und lädt den Betrachter ein, ihr zu folgen und allmählich auch eigene Wege zu beschreiten. Skulpturen in Bronze oder Stein zeigen in der Regel fließende, abgerundete Formen, die dem Auge des Betrachters schmeicheln. Auch hier gibt es Zyklen, die ein Thema in mehreren Objekten entwickeln.

Heinrich Knopf schafft mit kalt gedrehtem Stahl Skulpturen, die ihre ganz eigene Formensprache vermitteln. Stahlbänder drehen sich wie die senkrechten Wasserstrahlen auf der Erde, eine Grundform, die in immer neuen Variationen auftaucht. Der Besucher findet u.a. lateinische Texte, deren Buchstaben mit dem Drehsinn einzelner Bänder binär kodiert sind. Man ‚liest‘ z.B. „mens agitat molem“ (Der Geist bewegt die Materie), entdeckt ganz andere Beziehungen und Ordnungen oder lässt einfach den Rhythmus der Muster aus Licht und Schatten auf sich wirken.

Werner Hintze



Atelier Artissima / **Gesine Frölich**
Ingelsberg 35; 85604 Zorneding
Telefon: 08106/378932
Mobil: 0160/95003567
Email: gesinefroelich@freenet.de
Homepage: www.gesine-froelich.de

Heinrich Knopf
Ingelsberg 35; 85604 Zorneding
Telefon: +49 (0) 8106 377 677
Email: mail@heinrich-knopf.de
Homepage: www.heinrich-knopf.de



TASSILO APOTHEKE



Martina Schott

• **IM DIENSTE IHRER GESUNDHEIT** •

Herzogplatz 14 85604 Zorneding

Tel.: 08106/22269 Fax: 08106/998729

Mit Engagement für den Erhalt der evangelischen Kirche

Der Verein Pro Christophoruskirche e.V. stellt sich vor



Unter den vielen Vereinen in Zorneding und Pöring hat der Verein Pro Christophoruskirche e.V. eine Besonderheit: Den Verein gibt es schon seit über 20 Jahren, seinen jetzigen Namen trägt er aber erst seit gut zwei Jahren.

Der Verein wurde als Kirchenbauverein im Jahr 1984 gegründet und hat beim Bau der evangelischen Christophoruskirche, die 1989 eingeweiht wurde, mit erheblichen Mitteln zu Inneneinrichtung, Glockenturm und den drei Glocken beigetragen. Im Jahre 1998 konnte mit der finanziellen Unterstützung des Vereins eine neue Orgel angeschafft werden. In 2005 schließlich wurde der notwendige Neuanstrich des gesamten Gemeindezentrums weitgehend vom Verein finanziert. Zudem wurden die Kosten für verschiedene Einrichtungsgegenstände sowie für einige Reparaturen übernommen. Insgesamt hat der Verein seit Bestehen die ansehnliche Summe von rund 230.000 Euro aufbringen können.

Der Verein hat durch Mitgliedsbeiträge und Spenden, auch mit Eigenleistungen der Mitglieder dazu beigetragen, dass die Christophoruskirche „gut in Schuss“ ist. Damit dies auch so bleibt, müssen laufend Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt wer-

den. Dafür wäre die Landeskirche zuständig, doch deren Finanzlage ist sehr angespannt. Daher muss die örtliche Kirchengemeinde die Instandhaltung selbst in die Hand nehmen.

Der eigentliche Kirchenneubau ist längst abgeschlossen. Im Mai 2004 hat deshalb der Kirchenbauverein Zorneding-Pöring seinen Namen geändert in Pro Christophoruskirche e.V., Verein zum Erhalt der evangelischen Kirche Zorneding-Pöring.

Der Verein hat derzeit etwa 110 Mitglieder, die mit ihren Mitgliedsbeiträgen und Spenden dazu beitragen, den Vereinszweck zu erfüllen. Alle Bürgerinnen und Bürger aus Zorneding, Pöring und Umgebung sind eingeladen, Mitglied im Verein zu werden und sich so zu engagieren.

Pro Christophoruskirche e. V. organisiert auch verschiedene Veranstaltungen, um den Verein in Zorneding und Pöring weiter bekannt zu machen. Der Erlös trägt auch zum Erhalt der Christophoruskirche bei. Von den Veranstaltungen seien beispielhaft genannt:

Seit 1990 findet in jedem Frühjahr der inzwischen traditionelle Flohmarkt im evangelischen Gemeindezentrum der Christophoruskirche statt.

Im Herbst 2005 wurde erstmals ein reiner Bücherflohmarkt durchgeführt, der während der Herbstferien eine ganze Woche lang geöffnet war. Dieser Bücherflohmarkt soll nun alljährlich stattfinden. Seit 2004 ist der Verein beim Kinderfest am Daxenberg vertreten.



Im Mai 2006 konnten wir mit dem Auftritt des Zauberers und Schauspielers Gaston unter dem Motto „Schräge Wunder – ein trickreicher Theaterabend“ einen für alle Zuschauer unvergesslichen Abend im Gemeindesaal durchführen.

Bei der gerade zu Ende gegangenen Fußball-WM wurden alle Spiele der deutschen Fußball-Nationalmannschaft im Gemeindesaal auf Großbildleinwand übertragen. Die tolle Stimmung im Saal wird allen Zuschauern noch lange in Erinnerung bleiben.

Der Verein Pro Christophoruskirche e.V. ist aus der Zornedinger Vereinslandschaft nicht mehr weg zu denken. Er wird auch in Zukunft seinen finanziellen Beitrag zum Erhalt der Christophoruskirche leisten, aber auch zum lebendigen Leben in Zorneding beitragen.

Wenn Sie mehr über den Verein erfahren oder Mitglied werden wollen, wenden Sie sich bitte an den 1. Vorsitzenden, Herrn Erdmannsdorffer (Tel. 20 150), oder an das evangelische Pfarramt (Tel. 2632).

Peter Wurm / Ulrich Erdmannsdorfer

**ZWEIRAD
HOFMANN**
MEISTERBETRIEB

Fahrräder - Radsport
Zubehör - Bekleidung
Beratung - Verkauf - Service
www.zweirad-hofmann.de
85604 Wolfesing 39/ Zorneding
Tel.: 08106/292 26

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 9:00-12:30 13:30-18:00
Sa 9:00-13:30

SIMPLON
cannondale
KTM
GHOST
KETTLER
Bavaria
PUKY
SUNDANCE

Informationen für den Verbraucher

Die neue Verpackungsverordnung

Rückgabe von Leergut einfacher

Zum 1. Mai sind weitere Regelungen der neuen Verpackungsverordnung in Kraft getreten.

1. Einwegverpackungen für Getränke kann man überall dort zurückgeben, wo Dosen oder Flaschen gleicher Art verkauft werden.
2. Die Pfandpflicht gilt auch für Erfrischungsgetränke ohne Kohlensäure und bestimmte andere Getränke.

Die Deutsche Pfandsystem GmbH (DPG) wurde von Händlern und Getränkeherstellern gegründet, um ein bundesweit einheitliches Rücknahmesystem für bepfandete Einweggetränkeverpackungen zu schaffen.

Keine Insellösungen mehr

Die Zeit so genannter Insellösungen, in der Discounter nur eigene Flaschen und Dosen zurücknahmen, ist vorbei. Seit dem 1. Mai müssen Super- und Getränkemärkte in der Regel alle Verpackungen zurücknehmen, wenn sie die zurückgebrachte Verpackungsart (PET, Glas oder Dose) im Sortiment führen.

Damit gewinnt die Materialart der Einweggetränkeverpackung - PET, Glas oder Dose - besondere Bedeutung. Hinweisschilder am Ort der Rückgabe zeigen dem Verbraucher an, welche Verpackungen der Händler akzeptiert. Ausnahmen gelten für Händler mit einer Verkaufsfläche unter 200 Quadratmetern. Sie müssen leere Getränkeverpackungen nur von solchen Marken und aus solchen Materialien zurücknehmen, die sie selbst im Sortiment führen. Dies dürfte also vor allem für Tankstellen und Kioske gelten. Alle vor dem 1. Mai gekauften Getränkeverpackungen müssen ebenfalls angenommen werden. Auch beschädigte Einweg-Getränkeverpackungen muss der Einzelhändler zurücknehmen und das Pfand auszahlen. Der Händler sollte allerdings an Hand der auf der Verpackung aufgebrachten Kennzeichnung erkennen können, dass es sich um eine bepfandete Verpackung handelt.

Bessere Kennzeichnung

Einweggetränkeverpackungen, für die Pfand gezahlt werden muss, sind künftig leichter zu erkennen: Sie tragen die deutliche Markierung der "Deutsche Pfandsystem GmbH" (DPG). Das Kennzeichen besteht aus dem Pfandlogo der DPG und dem EAN-Code (Europäische Artikel Nummer). Die Firma steuert den Rückgabe- und Verrechnungsprozess der verschiedenen Pfandstufen bis zum Abfüller.

Erweiterung der Pfandpflicht

Bisher bestand eine Pfandpflicht in Höhe von 25 Cent für Einwegflaschen und Dosen, in denen Bier, Biermischgetränke und kohlenensäurehaltige Erfrischungsgetränke verkauft wurden. Zu dieser Gruppe gehörten auch Limonaden, Brausen, Cola- und Bittergetränke.

Diese Pfandpflicht gilt jetzt auch für kohlenensäurefreie Erfrischungsgetränke und die "Alkopops", also alkoholische Mischgetränke. Das bedeutet konkret: Für Eistees, Fitnessgetränke, Kaffee oder aromatisierte Wässer in PET- oder Glasflaschen beziehungsweise Dosen muss Pfand gezahlt werden. Das gilt bei einem Füllvolumen von 0,1 bis 3 Liter.

Ausnahmen

Ausgenommen vom Pfand sind nach wie vor Wein, Sekt, Spirituosen, Milch und Säfte. Auf 'ökologisch vorteilhafte Verpackungen', zum Beispiel Getränkekartons, Schlauch- und Standbodenbeutel muss ebenfalls kein Pfand gezahlt werden.

Zusammengestellt nach Angaben
des Bundesumweltministeriums

Abb. enthält Sonderausstattuna.

■ ■ Bester Kleinwagen.*



EURO NCAP
★★★★★
www.euroncap.com

Der neue Grande Punto.

- *Gewinner der Importwertung bei „Die besten Autos 2006“ in der Kategorie Kleinwagen
- Bestnote von 5 Sternen im Euro NCAP-Crashtest



Super Finanzierung und Super Leasing

Zur Probefahrt sind Sie
herzlich eingeladen!

Ihr Fiat Händler:

Autohaus Niebler

85614 Eglharting, Siriusstr. 11
Tel. (08091) 56 55-0



Einstand gelungen

(Zu nebenstehendem Bild)

Einstimmig hat der Gemeinderat €16.000 für das neue Veranstaltungszelt zu Verfügung gestellt. Die restliche Summe brachten die Mitglieder des Vereinskartells auch mit Hilfe großzügiger Sponsoren selber auf. Die Kosten für Unterhalt und Reparaturen trägt das Vereinskartell alleine. Das Zelt dient als Ersatz für die Huberhalle, die mit dem Neubau des Bauhofs von der Gemeinde nicht mehr benötigt wird. Das Weinfest der Zornedinger Jungbauernschaft am 1. Juli war die erste Bewährungsprobe für das neue Zelt, die glänzend bestanden wurde. Das Fest war ein großer Erfolg.



Prima Klima: 11 Tipps und Tricks, um den CO₂-Verbrauch zu reduzieren



Sparen Sie Energie und CO₂ mit einer Zeitschaltuhr und programmieren Sie die Heizung so, dass die Temperatur über Nacht oder wenn Sie aus dem Hause sind, niedriger eingestellt ist. Mit jedem Grad sinkt Ihre Energierechnung um 5 bis 10 Prozent.

Achten Sie auf den Stellplatz von Kühlschränken und Gefriertruhen. Neben dem Herd oder Backofen benötigen sie wesentlich mehr Energie. Ein Kühlschrank im warmen Heizungskeller benötigt doppelt soviel Strom wie ein Gerät in einem kühlen Raum.

Fünf ausgeschaltete Lampen sparen bis zu 60 Euro und vermindern den CO₂-Ausstoß um 400 kg pro Jahr. Schon eine einzige Energiesparlampe

kann auf ihre Lebensdauer gerechnet bis zu 60 Euro einsparen – und damit 400 kg CO₂-Ausstoß verhindern.

Klimaanlagen sind wahre Energiefresser. Ein durchschnittliches Gerät verbraucht 1000 Watt, verursacht rund 650 g CO₂-Emissionen pro Stunde und kostet in dieser Zeit 0,10 Euro. Ventilatoren sind eine Alternative.

Wäschetrockner produzieren in einem Trockenvorgang mehr als 3 kg CO₂-Emission. Diese Menge lässt sich leicht einsparen, wenn die Wäsche einfach in der Sonne trocknet.

Ein Deckel auf dem Topf spart Energie. Noch besser ist ein Dampfkochtopf. Er spart bis zu 70 Prozent.

Fahrradfahren, zu Fuß gehen, Fahrgemeinschaften und öffentliche Verkehrsmittel reduzieren den CO₂-Ausstoß deutlich. Im Schnitt führt jeder Liter Benzin, der in einem Auto-Motor verbrannt wird, zu einem Ausstoß von mehr als 2,5 kg CO₂.

Kalte Motoren verbrauchen überdurchschnittlich viel Benzin und Öl. Aus diesem Grund sind deshalb Kurzstrecken mit dem Auto besonders CO₂-intensiv.

Untersuchungen haben gezeigt, dass zwei von drei Autofahrten in der Stadt kürzer als drei Kilometer sind. Dies ist eine Strecke, die Sie bequem mit dem Fahrrad bewältigen können.

Kontrollieren Sie den Reifendruck Ihres Auto: Weniger Reifendruck kostet mehr Benzin, weil der Rollwiderstand mehr Kraft verschlingt.

Nicht rasen! Sie benötigen dann weniger Benzin und erzeugen weniger CO₂. Wer schneller als 120 km/h fährt steigert seinen CO₂ Ausstoß um 30 Prozent gegenüber einer Fahrt mit 80 km/h.

Quelle: Bundesumweltministerium



Landgasthof Schlammerl

Wolfesing

Jeden Dienstag gibt es Kesselfleisch
und Schlachtschüssel
Spezialität am Sonntag: Schweinshaxn
Gut bürgerlicher Mittags- und Abendtisch
Mittwoch und Donnerstag ist Ruhetag

Zum Besuch lädt ein: Fam. Schlammerl Tel. 08106/20014

Buch-Tipp: Grundrechte-Report 2006

Seit zehn Jahren dokumentieren Bürgerrechtsorganisationen alljährlich gemeinsam im "Grundrechte-Report" Gefährdungen und Verletzungen der Bürger- und Menschenrechte in Deutschland. Wie in den vergangenen Jahren erschien das Buch auch 2006 zum Verfassungstag, dem 23. Mai (Jahrestag der Verabschiedung des Grundgesetzes 1949). Die Herausgeber-Organisationen zeigen sich besorgt über immer neue Verstöße gegen Bürger- und Menschenrechte im Namen des Antiterrorkampfes.

Die Missachtung der Grundrechte ge-

fährde die Fundamente von Rechtsstaatlichkeit und Demokratie, mahnen die Organisationen und warnen zum Beispiel vor Versuchen, das absolute Folterverbot aufzuweichen.

Weitere Themen des Grundrechte-Reports sind: der Ausbau des Überwachungsstaates, u.a. durch die Einführung biometrischer Pässe, durch die weitere Einschränkung des Datenschutzes oder durch Lauschangriffe. Der Grundrechte-Report 2006 kritisiert außerdem die Verletzung der Pressefreiheit, die Einschränkung des Demonstrationsrechts, die weitere

Aushöhlung des Flüchtlingsrechts, zunehmende Repressionen gegenüber Muslimen und demokratiegefährdende Aktivitäten von Geheimdiensten. Als positive Entwicklung sehen die Herausgeber die Einführung des Informationsfreiheitsgesetzes, welches der erste wichtige Schritt in Richtung transparente Verwaltung bedeute.

Grundrechte-Report 2006: Zur Lage der Bürger- und Menschenrechte in Deutschland, Fischer Taschenbuch Verlag, 256 Seiten, 9,95 Euro, ISBN 3-596-17177-6.



► www.mitmachen.spd.de

Lust auf Politik? In unserer Mitte ist noch Platz

Wie stellen wir uns unsere Gesellschaft in Zukunft vor?

Willy Brandt hat einmal gesagt: „Gerade wer das Bewahrenswerte bewahren will, muss verändern, was der Erneuerung bedarf.“

Politik lebt vom Mitmachen. Wo könnten Sie Ihre Ideen besser einbringen als bei der SPD mit ihrer 142-jährigen Tradition. Die SPD ist die Partei der Diskussion und des Dialogs. Was andere gerne hämisch als ‚Zerstrittenheit‘ diffamieren, ist in Wahrheit die Stärke der SPD. Andere mögen sich demütig ihre Meinung verordnen lassen - wir Sozialdemokraten suchen und finden die beste Lösung in allen Feldern der Politik. Machen Sie mit!

- Ich möchte regelmäßig Informationen der SPD per E-Mail erhalten.
- Ich möchte Mitglied werden!
Bitte senden Sie mir ein Eintrittsformular und Informationsmaterial zu.

Bitte kreuzen Sie das Zutreffende an und senden Sie den Abschnitt an uns - per Fax oder per Post!

SPD-Ortsverein Zorneding-Pöring
Ingelsberger Weg 18 | 85604 Zorneding
Fax 08106-247511 | werner.hintze@spd-online.de

Name

Straße

PLZ + Ort

Telefon

Telefax

E-Mail

Neue Stärke.



Zum 100. Geburtstag von Herbert Wehner

Als sich Herbert Wehner im Herbst 1946 im Alter von 40 Jahren der SPD anschloss, konnte er bereits auf ein bewegtes politisches Leben zurückblicken. Am 11. Juli 1906 in Dresden geboren, entwickelte der Sohn einer Arbeiterfamilie früh ein politisches Bewusstsein. Er lehnte die bestehenden Machtverhältnisse in Staat und Gesellschaft grundsätzlich ab. 1927 trat er der KPD bei und erwies sich rasch als begabter Schreiber, Versammlungsredner und Organisator. Bereits im Alter von 24 Jahren wurde Wehner 1930 als jüngster Abgeordneter in den sächsischen Landtag gewählt.

Nachdem er 1932 mit der Funktion des technischen Sekretärs des KPD-Politbüros in Berlin betraut worden war, wuchs er in eine führende Rolle des nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten illegalen Widerstandes der KPD hinein. Seit Anfang 1937 in Moskau, geriet er in die Maschinerie der Stalinschen "großen Säuberung" (darüber berichtet er in seinem Buch "Zeugnis", 1982). Ab 1941 sollte er von Schweden aus die illegale KPD in Deutschland aufbauen, wurde jedoch 1942 dort verhaftet und blieb bis Sommer 1944 inhaftiert. Während dieser Zeit löste er sich nach langem inneren Ringen von der KPD. 1949 zog Herbert Wehner als Abgeordneter für seinen Wahlkreis in Ham-

burg in den Bundestag ein. Er wurde zum einflussreichen, ob seiner Zwischenrufe gefürchteten Parlamentarier. 1958 wurde er in die Führungsspitze der SPD gewählt, der er 25 Jahre lang angehörte. Gemeinsam mit anderen trieb er den Modernisierungs- und Öffnungsprozess der Sozialdemokratie voran und machte die seinerzeit fundamentaloppositionelle SPD allmählich regierungsfähig. 1959 trat er in Godesberg vehement für das neue SPD-Grundsatzprogramm ein ("Glaubt einem Gebrannten!"); im Juni 1960 erkannte er für die Partei die Westintegration als Grundlage der westdeutschen Außenpolitik an und meinte: "Das geteilte Deutschland kann nicht unheilbar miteinander verfeindete christliche Demokraten und Sozialdemokraten ertragen." In der Folgezeit arbeitete er unermüdlich auf die Große Koalition hin, die 1966 Wirklichkeit wurde, mit Wehner als Bundesminister für gesamtdeutsche Aufgaben.

Nach dem Regierungswechsel 1969 mit der Wahl von Willy Brandt zum Bundeskanzler einer Koalition aus SPD und FDP übernahm Wehner das Amt des SPD-Fraktionsvorsitzenden und behielt diese Funktion bis zu seinem Ausscheiden aus der aktiven Politik 1983 inne. Unter Brandt und seinem Nachfolger im Kanzleramt, Helmut



Schmidt, sah Wehner seine Hauptaufgabe darin, die Regierungsfähigkeit der SPD zu garantieren.

Mit seinen scharfzüngigen Reden erregte er während der Parlamentsdebatten großes Aufsehen. Seine oft schroff wirkende Art spiegelte nach Meinung von Beobachtern die Tiefe der Brüche in seinem politischen Lebensweg wider. Besondere Verdienste erwarb er sich um die Aussöhnung mit Deutschlands östlichen Nachbarn, vor allem den Polen. Herbert Wehner starb im Januar 1990 in Bonn.

Stephan Raabe

Literaturempfehlung:
Christoph Meyer: Herbert Wehner. Biographie. dtv, München 2006



www.hotelneuwirt.de

Bayerische Gemütlichkeit

„Schaun's rei! In unseren liebevoll eingerichteten Gaststuben fühlen Sie sich bestimmt sofort wohl. Unsere Küchenmeister verwöhnen Sie mit bayerischen Spezialitäten, auch bei festlichen Anlässen oder Tagungen und natürlich auch in unserem Biergarten.“

Dieses Lokal wird empfohlen von

2005
 Die besten Restaurants
 und Landgasthöfe in Süddeutschland

 **NEUWIRT**
 HOTEL UND GASTHOF *** SUPERIOR | MÜNCHNERSTRASSE 4 | 85604 ZORNEDING
 FON: 08106/24 26-0 | FAX: 08106/24 26-166 | INFO@HOTELNEUWIRT.DE



50 Jahre
KARDINAL
 Maler-Fachbetrieb

Bahnwiesenstr. 12 · Zorneding · Tel. 08106/2638

- Malerarbeiten • Dekorative Techniken •
- Lackarbeiten • Tapezierarbeiten •
- künstlerische Raum- u. Fassadengestaltung •
- individuelle Fachberatung •



Man muss nicht auf die Pirsch gehen: Zornedinger Jusos bereits gesichtet!

Zugegeben: Veranstaltungen gibt es eher selten. Das wird sich aber bald ändern, so hoffen Teile des Juso-Vorstandes Vaterstetten-Zorneding.

Vaterstetten-Zorneding? Ja, genau, Ihr habt richtig gelesen. Zorneding und Haar sind in der Ortsgruppe der Jusos mit eingegliedert. Drei Vorstände kommen aus Zorneding, einer aus Haar, alle anderen aus Vaterstetten.

Wer sich für den eigenen Ort engagieren will, ist bei uns goldrichtig: Bisher haben wir drei LAN-Partys (FFF: Fragen Für den Frieden), mehrere "Rock gegen Rechts"-Veranstaltungen, "Burger"begehren, das legendäre Juso-Schafkopfturnier und vieles mehr erfolgreich organisiert, und wir freuen uns über jeden kreativen Kopf, der uns dabei unterstützt.



Warum soll eigentlich alles immer nur in Vaterstetten stattfinden? Holen wir Veranstaltungen auch nach Zorneding! Ein "Rock gegen Rechts" ist auch in Zorneding machbar!

Es geht aber nicht nur um Spaß und Party: im Vordergrund stehen auch informative Veranstaltungen. Wie funktioniert eigentlich die Bundesrepublik oder das Land Bayern? Wie leben palästinensische und israelische Jugendliche? Wie lebt man im Iran?

Außerdem können wir aktiv an der Mitgestaltung des Ortes mitwirken. Was fehlt in Zorneding, was wünschen sich die Jugendlichen? Das muß man doch nicht nur die UHUs (Unter-Hunder-Jährigen) entscheiden lassen! Besucht einfach mal unsere Homepage (www.jusos-vaterstetten.de) und kommt auf eine der nächsten Veranstaltungen. Wir freuen uns auf Euer Kommen! *Dominik Hintze*

Inserentenverzeichnis:

<i>Autohaus Müller, Wolfesing</i>	4
<i>Autohaus Niebler, Eglharting</i>	19
<i>Berndlmeier, Hausmeisterservice+ Hausverwaltung</i>	7
<i>Eder, Versicherungsbüro</i>	3
<i>Geith Optik</i>	9
<i>Golfplatz Harthausen</i>	2
<i>Haindl Elektro GmbH</i>	4
<i>Hofmann Axel, Holzverarbeitung</i>	16
<i>Holzland Kern, Eglharting</i>	24
<i>Kardinal, Malerfachbetrieb</i>	22
<i>Koch, Steuerberater</i>	13
<i>Landgasthof Schlammerl, Wolfesing</i>	20
<i>Lippert, Glaserei, Pöring</i>	15
<i>Mooser-Höger, Chemische Reinigung</i>	4
<i>Neuwirt, Hotel und Gasthof</i>	22
<i>Rauscher, Ringfoto u. Parfümerie</i>	14
<i>Raiffeisenbank Zorneding eG</i>	13
<i>Raiffeisenmarkt Zorneding</i>	12
<i>Schweiger, Brauerei, Markt Schwaben</i>	11
<i>Stadler, Juwelier</i>	9
<i>Steffi's Schreibwaren</i>	7
<i>Tassilo-Apotheke</i>	17
<i>Taverna Olympiada</i>	13
<i>Walter Christian, Reifen-Service+Tuning</i>	16
<i>Weidler, Immobilien, Kirchseeon</i>	2
<i>Wochermaier & Glas, Heizung+Sanitär, Ebersberg</i>	23
<i>Zellermayer, Radio und Fernsehen</i>	14
<i>Zornedinger Amb. Pflegedienst Gisela Pfeufer</i>	23
<i>Zweirad Hofmann, Wolfesing</i>	18

Jetzt gibt's was auf's Dach

einfach nachrüsten



Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Ihr Wolfgang Woche



Woche & Glas
Heizung - Sanitär · Tel. 08092- 249-0
Ebersberg · Wildermuthstraße 6

Ob Öl- oder Gasheizung ziehen Sie jetzt die Preisbremse

**ZU
HAUSE**
sind wir stark

Zornedinger Amb. Pflegedienst Gisela Pfeufer

Herzogplatz 30, 85604 Zorneding
Tel.: 0 81 06/2 96 74, Fax: 0 81 06/23 67 17

Pflegenotruf: 0 172/8 12 41 13

Internet: www.zornedinger-pflegedienst.de

- Alle Kassen und privat -

**Willkommen in
Ihrem Garten!**

- Gartenmöbel
- Gartenhäuser
- Pergolen
- Carports
- Zäune
- Sichtschutz
- Spielgeräte
- Terrassen
- Holz im Garten



Öffnungszeiten
Mo-Fr 8.00 bis 18.30 Uhr
Sa 8.00 bis 14.00 Uhr

Siriusstraße 3-7
(direkt an der B 304)
85614 Kirchseeon-Eglharting
Tel. 08091/5501-0
Fax 08091/5501-20

Holzband[®]
Kern